

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 50

Artikel: O mein Papa!
Autor: Tschudi, Fridolin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Hitzsch



fi Meinig

Dar Pruaß vunama Rächtsanwält isch sihhar a schööna Pruaß. A soona Rächtsanwält sor-gat, wia siina Namma said, darfür, daß dia aarman Aakhlagta nitt aifach vu da Richtar varkhnurt wärda khönnand. Sii hälfand da Wittwea und da Waisa, anaman aarma Sündar, wo uss Hungar a Schtuckh Broot gschoola hätt, und sii vartaidigand dKhatz vu dar Tanta Liina, won am Nochbar siina Wällasittich gfrässa hätt.

Im Khantoon Bärn said ma da Rächtsanwält «Fürschprähhar». Das isch aigantli a khoga schööni Bezaichnig. Dar Fürschpräch reedat für aswär, wo nitt guat reeda khann. Für söttigi Lütt, wo voram Gricht khai Getraua hettandi, zum aswas zsäaga. Denna hülfet är denn mit allna Paragraafa und isch sälbar überzügg, was für na seelaguata Mentsch siina Khlient isch.

Wenn aina a ganz an usgezaichnata Fürschpräch isch, denn tuat är nitt nu zBärn doba vartaidiga. Denn raist er noch Zürrü und hülfet dött vor Bezirksgricht ama braava Wuacharar frej zwärda. Zeersch varlangt är vu da Richtar, daß ma siina Khlient frej schprähha müassi und reedat denn ganzi Tääg psüchologischi Löhhar in da Grichts-saal iina, daß ma hundart Prozent Zinsa und khliinari Sittlichkhaitdelikht halt psücho-logisch aaluaga sötti und jo nitt öppa noch gsundam Mentschavarschtand

Nai, witar will ii müi jo nitt uff dEscht ussa loo. A Fürschpräch prozessiert nemmli viil billiger als ii.

Konsequenztraining

Für einen seiner neckischen Wochen-Wettbewerbe suchte Wollli Schlager-Schlagzeilen, die an Dummheit die üblichen Schnulzexte überbieten, also noch blöder als blöd sein sollten ...

Jeder Nebileser, der sich hinter die Aufgabe setzte, dürfte festgestellt haben, daß mindestens einem normalen Menschen die Produktion überzeugender Albernheiten gar nicht so leicht fällt. Auch der Stumpfsinn ist eben eine Begabung, und die Schlagerindustrie hat sich die begabtesten Kräfte bereits gesichert..

Boris

Russisches Verhör

«Leo Abrahamowitsch, haben Sie Verwandte im Ausland?»

«Nein, Genosse Kommissär!»

«Sie müssen die Wahrheit sagen! Ich frage Sie nochmals: Haben Sie Verwandte im Ausland?»

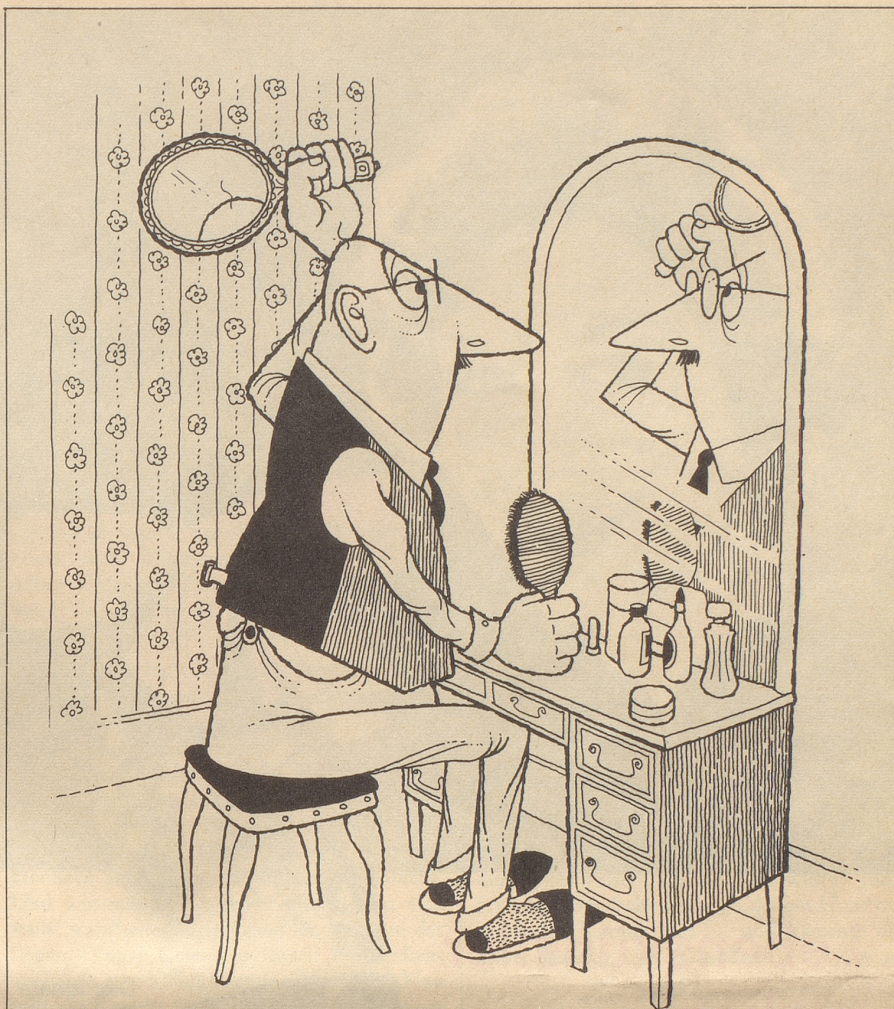
«Nein, Genosse Kommissär!»

«So, und wer ist der Salo Abrahamowitsch in Tel Aviv?»

«Der ist mein Bruder.»

«Ich habe Sie doch zweimal gefragt, ob Sie Verwandte im Ausland haben und Sie sagten jedesmal ‚Nein!‘»

«Er hat Verwandte im Ausland, ich nicht!»

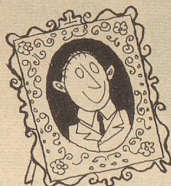


Moser

Bild 6 der Serie

Als ich jung war, sagte ich immer:

Ich bin zwar kein Don Juan, aber schönes, kräftiges Haar habe ich!



O mein Papa!

Man sieht vor Spielzeugläden nunmehr reife Männer und Väter vor den Eisenbahnmodellen stehn, die fasziniert als fachlich sehr versierte Kenner auf die Mechanik hinter den Vitrinen sehn.

Ein Zug en miniature fährt auf den Schmalspurschienen. Er braust davon und bremst doch zeitig jedesmal und ist vom Schaltbrett aus elektrisch zu bedienen, mit 125 Volt und Lichtsignal.

Die weiße Wattelandschaft wirkt auf uns wie Winter von einem Flugzeug aus, mit Blick auf echten Schnee, und auch der Langholzwagen und der Tank dahinter sehn von der Vogelschau aus wie die SBB.

Selbst Väter, die sonst immer nur ihr Business kennen und denen die Romantik wenig Eindruck macht, sind plötzlich schwer vom Stell- und Wunderwerk zu trennen, weil jährlich einmal doch das Kind im Mann erwacht.

Fridolin Tschudi